



Übersicht aktueller Afrika-Initiativen der Bundesregierung

Stand: Februar 2019

I) G20 Compact with Africa Initiative (CwA)

- Initiative der deutschen G20-Präsidentschaft 2017, in Zusammenarbeit mit der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds, der Afrikanischen Entwicklungsbank und afrikanischen Partnerländern
- CwA-Partnerländer: Ägypten, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Guinea, Marokko, Ruanda, Senegal, Togo, Tunesien
- Umsetzung von Reformprogrammen mit dem Ziel, Handels- und Investitionsbedingungen zu verbessern, Infrastruktur auszubauen und Arbeitsplätze zu schaffen

II) Entwicklungsinvestitionsfonds

- Verknüpfung mit dem *Compact with Africa*, Umsetzung 2019 bis Ende 2021
- Zielregion vorrangig Partnerländer des *Compact with Africa*
- Ziel: Private Investitionen fördern und dadurch Arbeitsplätze schaffen

Fonds aus Mitteln des BMZ: 800 Mio. EUR

→ AfricaConnect: 400 Mio. EUR, Umsetzung durch DEG

- Förderung von Investitionen deutscher/europäischer Unternehmen in Afrika durch Darlehen und Beteiligungen, mind. 50 % in CwA-Ländern
- Finanzierungen in Höhe von 750 Tsd. bis 4 Mio. EUR, daher vor allem Mittelstand/KMU
- 50 % der Finanzierungssumme ist durch investierende Unternehmen selbst zu erbringen, Finanzierung ist zweck-/investitionsgebunden und durch internes/externes Monitoring begleitet
- Struktur des Fonds wird ergebnisoffen geprüft, Mittelvergabe durch DEG, erstrangig haftende Eigenkapitaltranche der KfW aus Haushaltsmitteln, DEG wirbt Entwicklungsbanken und -finanzierer als Investoren für den Fonds an

→ AfricaGrow: 400 Mio. EUR, Umsetzung durch KfW Entwicklungsbank

- „Fund of Funds“ – Risikokapital für afrikanische KMU und Start-ups, mind. 50 % in CwA-Ländern
- Förderung laufender KMU-Fonds und Neugründung eines strukturierten AfricaGrow-Fonds
- DEG und International Finance Corporation (IFC) können sich an existierenden afrikanischen KMU-Fonds beteiligen, afrikanische Fonds können sich auf AfricaGrow-Fonds bewerben
- Fokus auf Branchen mit hohem Wachstums- und Beschäftigungspotential
- Strukturierung noch unklar, Federführung der KfW bei Strukturierung

→ Wirtschaftsnetzwerk Afrika des BMWi: 200 Mio. Euro

- Aufbau des Netzwerks schrittweise 2019, Ausschöpfung des Budgets bis Ende 2021 unwahrscheinlich
- Bezug auf ausgewählte Wachstumsmärkte in Afrika, nicht notwendigerweise CwA-Länder
- Beratung/Unterstützung deutscher Unternehmen zu Investitionen in Afrika, Ausbau und Bündelung von AHK-Netzwerk und GTAI; Abgrenzung zur Agentur für Wirtschaft und Entwicklung unklar

III) Sonderinitiative „Ausbildung und Beschäftigung“: 250 Mio. EUR (BMZ)

- Ausbildungs-/Jobpartnerschaften mit deutschen und afrikanischen Unternehmen: Förderung nachhaltiger Investitionen und Schaffung von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Privatwirtschaft
- Auswahl der Länder auf Grundlage der CwA-Mitgliedschaft und des lokalen Beschäftigungspotentials
- Gezielte Förderung regionaler Wirtschaftsstandorte und branchenspezifischer Cluster
- Aktuelle Partnerschaften mit Äthiopien im Textilsektor, mit Tunesien im Automobil- und Luftfahrtsektor, mit Marokko im Automobilsektor und in der Lebensmittelproduktion

IV) Reformpartnerschaften des „Marschallplans mit Afrika“ (BMZ)

- CwA-Mitgliedschaft als Voraussetzung für Reformpartnerschaft
- Bisher 794,1 Mio. EUR in der Umsetzung: Tunesien zur Entwicklung des Bank- und Finanzsektors (511,5 Mio. EUR); Ghana (173,7 Mio. EUR) und Côte d'Ivoire (108,9 Mio. EUR) zum Engagement der Privatwirtschaft im Bereich Erneuerbare Energien
- Verhandlungen über weitere Partnerschaften: Äthiopien, Marokko und Senegal (je bis zu 100 Mio. EUR)
- Auswahl der Reformpartnerländer durch das BMZ auf Grundlage erfolgreicher demokratischer und rechtsstaatlicher Reformen
- Auszahlung konzessionärer Darlehen schrittweise nach Umsetzung der Reformen

V) „Pro! Afrika“-Konzept: 100 Mio. EUR (BMWi)

- Neue Instrumente für eine faire Partnerschaft auf Augenhöhe: Gemischte Wirtschaftskommissionen, Verwaltungs- und Transformationspartnerschaften, Förderung der Beruflichen Bildung, Energiepartnerschaften, Exportinitiativen für die Energie- und Gesundheitswirtschaft
- Neue Digitalisierungs- und Innovationspartnerschaft: Kontinentalbrücke Start-ups, Digitalpolitischer Dialog, Kooperation des innovativen Mittelstands, Partnerschaft der Kreativwirtschaft
- Starke Außenwirtschaftsförderung: Markterschließungsprogramme, Ausbau der Messebeteiligungen, Ausbau der Auslandshandelskammern und Delegiertenbüros, Afrika-Lotse für die Wirtschaft, Ausbau der Afrikakompetenz bei German Trade and Invest, Fortbildungsprogramm für afrikanische Manager

VI) Verbesserte Risikoabsicherung für Exporte und Investitionen (BMWi, Euler Hermes)

- Absicherung von Zahlungsrisiken bei deutschen Exporten an öffentliche Besteller: regulärer Schadensselbstbehalt von 5 %, gilt für Ägypten, Äthiopien, Benin, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Ruanda, Senegal, Tunesien
- Absicherung von Investitionen deutscher Unternehmen gegen politische Risiken in CwA-Ländern, Schadensselbstbehalt kann bei geeigneten Projekten von 5 % auf 2,5 % gesenkt werden
- Keine Antragsgebühren für neue Exporteure bei den ersten drei Geschäften in CwA-Ländern
- Bei Reformfortschritten der CwA-Länder werden bestehende Deckungsbeschränkungen aufgehoben

VII) Überarbeitung der afrikapolitischen Leitlinien (AA)

- Fortschreibung und Weiterentwicklung unter Federführung des AA gemäß Koalitionsvertrag
- Diskussionsformate des Afrika-Dialogs mit verschiedenen Akteuren aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft

VIII) Ausweitung von Doppelbesteuerungsabkommen mit afrikanischen Ländern (BMF)

- Abgeschlossene DBA über Einkommen und Vermögen mit Ägypten, Algerien, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Liberia, Marokko, Mauritius, Namibia, Sambia, Simbabwe, Südafrika, Tunesien
- In Verhandlungen mit Angola, Äthiopien, Botswana, Nigeria, Ruanda, Senegal; Nachverhandlungen mit Mauritius, Namibia, Südafrika

IX) Afrikastrategie des BMBF mit der AU: min. 300 Mio. EUR

- Deutsch-afrikanische Kooperationen in Bildung, Wissenschaft und Forschung zu Herausforderungen, wie demografische Entwicklung, Jugendarbeitslosigkeit, Ernährungssicherheit, Klimawandel, Urbanisierung, Energie
- Fokus auf Handlungsfelder Wissenstransfer und Innovation, Qualifizierung von Menschen, Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit; Beitrag zur Erreichung der SDGs

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.